

Führung im Silberenwald

Bei einer Führung im Silberenwald mit Lea Kamber, Käferexpertin aus Bangerten entdeckten und erfuhren die Mitglieder des Forums Jegenstorf Wissenswertes, Unbekanntes und Überraschendes über das Leben der Käfer.

Käfer sind Schädlinge, Käfer sind unsympathisch, Käfer sind eklig - so lauten die gängigen Vorurteile über die hiesigen Käfer. Doch weit gefehlt! Wussten Sie, dass der Lebenszyklus der Käfer vergleichbar ist mit demjenigen der Schmetterlinge? Zuerst braucht es das Ei, dann folgt die Larve, weiter die verpuppte Larve und erst dann erscheint der Käfer.

Im Gegensatz zu den Raupen der Schmetterlinge, benötigen die Larven der Käfer für ihre Entwicklung nicht nur einige Wochen, sondern mehrere Jahre! Es ist also eine lange Zeit, welche die Larve versteckt im Holz lebt und nicht sehr beweglich ist. Wenn die Käfer nach jahrelanger Entwicklung sichtbar werden, beträgt ihre Lebenszeit nur wenige Tage.

Dies ist der Grund, weshalb wir die enormen Leistungen der meist versteckt lebenden Käfer kaum wahrnehmen können.



Sägebock

Für jeden auf der Erde natürlich vorkommenden Stoff existieren Käfer, welche diesen verwerten können. Käferlarven arbeiten sich - zusammen mit Pilzen und Mikroorganismen - durch jegliche Art von Tot- und Altholz. Ohne diese Leistung würden unsere Wälder schon längst unter den anfallenden Mengen von Totholz begraben sein. Mehr noch, das in Humus umgewandelte Material ist für den Fortbestand des Waldes von grösster Bedeutung. Ohne das permanente Wirken der Holzinsekten könnte der Wald gar nicht überleben. Von den rund 4'000 Käferarten, welche in der Schweiz vorkommen, haben sich ca. 1'000 auf Holz spezialisiert, nur ganz wenige

von ihnen (besonders die Gruppe der Borkenkäfer) besiedeln gesundes, lebendes Holz und treten so als Schädlinge auf.

Um überhaupt zu erfahren, wo welche Käfer leben, sind Beobachtungen von Laien besonders wichtig und sehr erwünscht. Sie als Leser/Leserin haben die Möglichkeit, entdeckte Käfer oder Käferlarven als Foto mit der Angabe des Fundortes an Lea Kamber zu senden (info@coleoptera.ch). Sie wird das Tier zu bestimmen versuchen, Ihnen eine Rückmeldung machen und den Fund auf der nationalen Datenbank eintragen.

Weitere Angaben zum Thema finden sich auf unserer Website unter <http://www.forumjegenstorf.ch/>

*Lea Kamber, Bangerten
Beat Haller, Verein Forum Jegenstorf*

Fotos im «Jegenstorfer»

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Berichte mit Fotos illustrieren.

Damit Ihre Fotos im Jegenstorfer auch richtig zur Geltung kommen, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Speichern Sie die Bilder immer separat als Bilddatei (jpg, tif) ab und **nie im Word-Dokument**
- Senden Sie uns die Fotos immer unbearbeitet und verwenden Sie beim Fotografieren mit Digitalkamera eine möglichst hohe Auflösung
- Verwenden Sie keine vom Internet heruntergeladenen Bilder. Diese haben für den Druck eine ungenügende Auflösung
- Gerne nehmen wir natürlich auch weiterhin Papierbilder an. Die Egli Druck AG stellt sicher, dass die Fotos fachgerecht eingescannt werden. Selbstverständlich erhalten Sie diese wieder zurück.

